

# 7. Mit Gott im Gespräch bleiben. Beten lernen

## 1. Das Gleichnis vom Sämann



Lesen Sie gemeinsam das Gleichnis vom Sämann in Lukas 8,1-15.

Menschen mit einem Herzen wie ein Feldweg



Menschen mit einem Herzen wie ein felsiger Boden



Menschen mit einem Herzen wie ein Feld voller Disteln



Menschen mit einem Herzen wie ein gutes Ackerland

Denken Sie sich in kleinen Gruppen für jeden der vier verschiedenen Böden eine kurze Geschichte aus. Versuchen Sie, in den Geschichten Menschen zu beschreiben, deren Herz (und Denken und Handeln) einem der Böden entspricht. Die Geschichten sollten möglichst realistisch sein, so wie Sie es vielleicht schon bei Menschen erlebt haben. Lesen Sie die besten Geschichten in der Gesamtgruppe vor.

Versuchen Sie, in einem Satz zu formulieren, was das Gleichnis Menschen, die neu auf dem Weg des Glaubens sind, sagen will.

## 2. Einführung zu Themenblock 2

Im Themenblock 1 des Kurses geht es darum, was Christen glauben und wie man Christ wird.

In diesem Themenblock 2 werden wir gemeinsam darüber nachdenken, wie man als Christ im Glauben wächst: durch Gebet, Bibellesen, Gemeinschaft mit anderen Christen und gemeinsames Singen, Beten und Loben Gottes. In einem Kapitel wird es besonders um das Abendmahl gehen.

„Diese ersten Christen ließen sich regelmäßig von den Aposteln unterrichten und lebten in brüderlicher Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander.“

Apostelgeschichte 2,42



## 3. Herr, lehre uns beten

- Durch das Gebet wächst unsere Beziehung zu Gott. Wie in jeder Freundschaft wird unsere Beziehung zu Gott sich entwickeln und vertiefen, wenn wir für den Aufbau der Freundschaft wertvolle Zeit einsetzen.
- Das Gebet war für Jesus ein entscheidender Bestandteil seines Lebens (Markus 1,35). Wie können wir es dann vernachlässigen?
- Je mehr Zeit wir mit Gott verbringen, desto ähnlicher werden wir ihm.
- Das Gebet hilft uns, Schwierigkeiten im Glauben zu bewältigen. Es stärkt uns für den geistlichen Kampf.
- Durch das Gebet breitet sich Gottes Macht und Kraft in der Welt, in der Kirche und in unserem eigenen Leben aus.

Das Gebet ist jedoch keine natürliche Fähigkeit des Menschen. Wenn wir geboren werden (oder wiedergeboren), wissen wir nicht automatisch, wie man betet. Beten muss man lernen.

## 4. Erste Schritte

Es ist gut, mit Gott den ganzen Tag hindurch zu reden (und auf ihn zu hören). Die meisten Christen finden es jedoch sehr wichtig, jeden Tag eine gewisse Zeit mit Gott im Gebet zu verbringen. Es kann sehr schwierig sein, eine solche Gebetszeit festzulegen (wir sind oft faul und der Feind ist aktiv). Wenn diese tägliche Gebetszeit jedoch einmal errungen ist, wird sie zum Rückgrat unseres Lebens als Christen.

Wir können dabei folgendermaßen vorgehen:

- Eine geeignete Zeit herausfinden.
- Einen geeigneten Platz herausfinden.
- Die Zeit zum Gebet fest einplanen.



## 5. Gesprächsgruppen

Tauschen Sie sich über Ihre Erfahrungen mit dem Gebet in Kleingruppen aus.

- Finden Sie es schwierig oder einfach?
- Welche Zeit und welcher Platz sind für Sie am besten?
- Was passiert, wenn Sie beten?
- Welche Fragen haben Sie zum Gebet?

## 6. Täglich mit Gott im Gespräch

Es gibt nicht den einen „richtigen“ Weg für das Gebet, der für jeden der beste ist. Manche Menschen benutzen eine tägliche Bibellesehilfe für ihre Gebetszeit. Andere nehmen die „Losungen“ als Ausgangspunkt. Andere folgen einer Andacht im Evangelischen Gesangbuch oder im Evangelischen Tagzeitenbuch. Es ist das Beste, wenn Sie für sich selbst herausfinden, was Ihnen hilft und dies dann benutzen.

Wir sind alle unterschiedliche Menschen, und Gott hat zu jedem eine individuelle Beziehung. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine tägliche Gebetszeit zu planen.

Hier ist eine Möglichkeit, die viele hilfreich finden.

Teilen Sie die Zeit der Stille mit Gott in drei Phasen:

- Vorbereitung
- Zuhören
- Reden

Besprechen Sie in Kleingruppen die Bedeutung dieser Phasen für die Gebetszeit. Schreiben Sie in den Kasten unten alles auf, was Ihnen zu den drei Bereichen einfällt: Welche Möglichkeiten gibt es, sich auf das Gebet vorzubereiten? Wie können wir auf Gott hören? Welche Möglichkeiten gibt es, mit Gott zu reden?

Vorbereitung:

Hören:

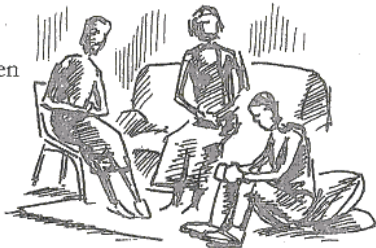
Reden:

## 7. Gemeinsam beten

Jesus möchte, dass die, die ihm nachfolgen, sowohl alleine als auch miteinander beten. Das gemeinsame Gebet geschieht im Gottesdienst, aber es sollte auch in kleineren Gruppen praktiziert werden: zu zweit oder zu dritt oder in Hauskreisen. Wenn Christen gemeinsam beten, tritt Gott auf den Plan und die Gemeinden wachsen.

Manche Menschen sind gehemmt, wenn Sie in einer Gruppe laut beten wollen. Dies muss nicht sein. Die folgenden Gedanken können hier eine Hilfe sein:

- Beten Sie kurz und zur Sache.
- Beten Sie so, dass die anderen Sie verstehen können.



Emmaus-Basiskurs 7/3

- Machen Sie sich keine Gedanken darüber, wie andere beten.
- Seien Sie natürlich – und geben Sie nicht so schnell auf. Wie mit anderen Dingen auch ist es am Anfang schwierig, aber es wird mit der Zeit leichter.

„Aber auch das sage ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde meinen Vater um etwas bitten wollen und darin übereinstimmen, dann wird er es ihnen geben. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte.“

Matthäus 18,19-20

## Abschlussandacht



Wir wollen das Treffen beenden, indem wir uns Zeit nehmen für ein gemeinsames Gebet – in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen.

Sprechen Sie in der Gruppe zuerst darüber, für wen und was Sie beten wollen. Der Gruppenleiter kann das Gebet beginnen. Dann können die Teilnehmenden der Gruppe, die möchten, selbst laut Gebetsanliegen einbringen oder auch andere Dinge im Gebet nennen (Dank und Lob Gottes). Das Gebet kann abgeschlossen werden, indem die Gruppe gemeinsam den Segen oder das „Vater unser“ spricht.

## Schritte auf dem Weg



Denken Sie in der kommenden Woche darüber nach, wie Sie für sich eine eigene Gebetszeit planen können. Notieren Sie Ihre Ideen und Entscheidungen.

Wir schlagen vor, dass Sie in dieser Woche das „Vater Unser“ (Matthäus 6,9-13) lesen. Dabei können Sie sich für jeden Tag der Woche eine Zeile zum Nachdenken vornehmen.